

Luna, die Piratensklavin

Von ULLA483

Kapitel 9: Das schützende Licht und ein neuer Freund?

Kid Sicht

Ich hämmerte kräftig an meiner Tür, die zum Bad führte. „Kleines, mach sofort die Tür auf!“, brüllte ich wütend.

Es rührte sich nichts. Ich hörte nur ein leises wimmern.

Ich aktivierte meine Teufelskraft und schloss somit die Tür auf. Ich lief ins Bad und sah mein Spielzeug zusammenkauern auf dem Boden. Ich wollte auf sie zugehen.

„Nein, bleib sofort stehen! Komm nicht näher!“, schrie sie mir entgegen.

„Gib mir keine Befehle, brüllte ich sie an. Sie zuckte merklich zusammen. Ihr Körper bebte vor Angst.

„Schau mich gefälligst an, wenn ich mit dir Rede!“. Ich packte ihr Kinn und hob es an. Ich erschrak, ihre Augenfarbe hatte sich verändert. Sie schaute mich mit grossen, blauen Augen an und ihre Tränen rannen ihre Wange hinunter. „Bitte! Tu mir nicht weh!“ Ich erstarrte bei ihren leisen Worten.

In diesen blauen Augen spiegelte sich ihre quälende Angst wider. Ich hockte mich zu ihr herunter und schaute tief in ihre tränenvollen Seelenspiegel. Sie drückte sich gegen die Wand, als hoffe sie, sie könnte sich in dieser verstecken. Ich kam ihr näher und strich sanft ihre Wange, wodurch ich die Tränen wegwischte. Sie schlug mir meine Hand weg. „Fass mich nicht an! Geh weg!“. Ich wollte nicht aufhören und küsste sanft ihre Stirn. Ihre Worte wiederholten sich nun lauter „ICH SAGTE: FASS MICH NICHT AN!“. Sie gab mir eine schallende Ohrfeige. Ich packte sie grob an ihren Armen und schleifte sie in meine Kajüte zurück. Ich schmiss sie mit voller Wucht gegen eine Wand.

„NIEMAND SCHLÄGT MIR IN GESICHT! DAS WIRST DU BEREUEN! Ich ging mit schnellen Schritten auf mein Spielzeug zu. Hob sie auf die Beine und schlug ihr mit voller Wucht ins Gesicht und schmiss sie daraufhin auf mein Bett. Ich fiel über sie her, drückte sie mit meinem Gewicht in die weiche Matratze. Meinen Gürtel zog ich aus und band ihn um ihre Handgelenke. Meine Hose warf ich in eine Ecke. Ich drückte ihr mein grosses Glied ins Gesicht. Ihre rot angelaufenen Augen, füllten sich mit vielen dicken Tränen und sahen angsterfüllt in meine goldenen Augen.

Ich erwiderte ihren Blick mit einem sadistischen Grinsen. Das war ihre Strafe für die Ohrfeige.

Luna Sicht

Ich windete mich unter ihm, doch er liess mich nicht frei. Ich will das nicht noch einmal durchleben müssen. Meine Angst wechselte sich zu Wut und ich schrie: „ICH WERDE ES NICHT ZULASSEN, DAS DU MICH NOCH EINMAL MISSBRAUCHST!“. Meine blauen Augen wurden Silbern. Er stockte. Mein inneres tobte. Ein helles, gleisendes Licht umschloss meinen Körper und strahlte eine Druckwelle heller Energie aus. Kid wurde dadurch an die gegenüberliegende Wand geschleudert. Der Gurt, der meine Hände umschloss, löste sich. Das helle Licht erlaubte es mir zu schweben. Meine langen, hellblonden Haare wurden weiss wie Schnee. Auf meiner Stirn, eine Mondsichel. Ein langes weisses Schwert bildete sich in meiner Hand.

Der Raum wandelte sich. Eine freundliche Stimme erhob sich in meinen Gedanken. Es hörte sich wie die Stimme aus der anderen Welt an. "Mondschein Luna," sprach es sanft, deine Angst hat dein inneres Mondlicht erweckt und hat dich vor seiner furchtbaren Tat beschützt. Das Mondschild dient dir als Waffe, lerne damit umzugehen und beschütze dich damit...

Die sanfte Stimme verschwand und ich war wieder in dieser schrecklichen Kajüte.

Kid rappelte sich auf und schaute mich mit seinen goldenen Augen geschockt an.

„Mein Kleines, es tut mir Leid. Ich habe meine Kontrolle verloren!“, sprach er leise.

Seltsam! Er entschuldigt sich dafür, doch er würde es wieder probieren, das wusste ich.

„Kid, ich werde dir niemals verzeihen. Du hast mir zu viel angetan.“, sprach ich traurig. Mit diesen Worten verschwand ich aus seiner Kajüte und liess ihn zurück. Mein Äusseres nahm wieder eine normale Gestalt an. Ich lief durch die Gänge des grossen Schiffes und fand die Kombüse.

„So erst mal was Essen“, sagte ich optimistisch.

Ich suchte nach etwas Essbarem und öffnete die Schränke. Ich fand Spaghetti und Tomaten. Daraus machte ich mir Spaghetti Napoli. Ich genoss dieses warme, leckere Gericht und füllte mir damit endlich mal meinen Magen.

Zombie Sicht

„Nah, hast du deinen Magen genug gestopft“? fragte ich die hungrige Plünderin, die ich in der Kombüse fand.

Ertappt, drehte sie sich langsam um und sah mich verlegen an.

„ Emm .. Ja, es war sehr lecker.“, antwortete sie mir. W-Wer bist du?"

„ Ich heiße Zombie und habe deine Wunden versorgt. Wie geht's dir?"

„Ist das wirklich dein Ernst? Wie sollte es mir deiner Meinung nach denn gehen? Etwa gut mit eurem grausamen Captain, der mich missbraucht und erniedrigt?", kam es verärgert von ihr.

Ich schwieg, sie hatte leider Recht. „ Tut mir Leid, war eine dumme Frage von mir“, ich schaute sie beschämt an.

"Komm mal mit, Ich würde dich gerne noch einmal untersuchen."

Sie nickte mir als Antwort und folgte mir ins Behandlungszimmer.

„Setz dich bitte auf die Liege.". Sie tat was ich verlangte und ich fing mit der Untersuchung an.

"Sieht gut aus! Deine Wunden sind alle komplett verheilt.

Ich würde jetzt gerne noch eine Auflistung machen, um eine Akte von dir anzulegen, falls mal ein Notfall eintrifft und ich dann deine Blutgruppe und Allergien kenne", erklärte ich ihr.

Ein nicken Ihrerseits.

Also fangen wir an...

Dein Name? "Mondschein Luna."

Alter? "16 Jahre"

"Gut danke dir. Ich werde dir jetzt noch ein wenig Blut abnehmen.". Ich holte eine Spritze. Ich drang mit der Nadel in ihre Armbeuge ein und zog die Spritze auf.

Wir sind fertig, Luna."

„Warum tust du das für mich?", kam es überrascht von ihr.

„ Ich will dir zeigen, dass nicht alle Menschen auf diesem Schiff grausam sind. Also wenn du Probleme hast, kannst du jederzeit zu mir kommen!".

Luna Sicht

Er scheint es wirklich ernst zu meinen. Ich stand auf und lief auf ihn zu und umarmte ihn.

Er erwiderte meine Umarmung und drückte mich sanft an seine gut gebaute Brust „ Danke Zombie für deine sanften Worte. Danke, dass du dich um mich sorgst.". Meine

Augen bekamen Tränen und ich versteckte mein Gesicht an seiner Brust.....

Auf dem Deck

Killer Sicht

Ich sass noch immer auf der Aussichtsplattform und der schwarze Rauch, um den Mond herum, verschwand. Daraus schliess ich, dass Lunas Zustand sich verbessert hat.

Ich schaute auf den weiten Ozean und fand mittendrin einen grossen Schatten.....

Was denkt ihr was auf der Insel passieren könnte?